

Zur Zeit der nationalsozialistischen Diktatur 1933-45 waren viele Deutsche von Adolf Hitler und der NSDAP überzeugt. Es gab aber auch Menschen, die sich der willkürlichen Schreckensherrschaft und den Verbrechen der Nazis entgegenstellten. Diese Männer und Frauen kamen aus allen Teilen der Gesellschaft. Bekannte Beispiele sind die Geschwister Scholl oder die Gruppe des 20. Juli um Graf von Stauffenberg. Auch die Arbeiter*innenschaft spielte eine wichtige Rolle im Widerstand. Das gilt auch für Ostwestfalen und Lippe. Schließlich haben aber nicht die Widerstandskämpfer*innen Deutschland von den Nazis befreit, sondern die Alliierten. So stellt sich die Frage: Arbeiter*innwiderstand in Ostwestfalen-Lippe: Wirksam, umsonst, erinnerungswert?

Demonstration!

**Am Montag, 20. Februar, marschiert die Eisene Front
Zeigt, daß Bielefeld rot ist und bleiben wird**

Die Eisene Front von Groß-Bielefeld marschiert Montag, 20. Februar, nach folgendem Plan auf: Treffpunkte der Hammerschaften, Wehrschaften, des Reichsbanners und der Parteigenossen

Bahnhof Ost. 18.15 Uhr. Abmarsch 18.30 Uhr.
Distrikte: Hellingstump, Bleichstraße, Stadtholz, Sedanstraße, Sieker. Sportvereine Ost und Fichte. **Einmarsch** zum Kesselbrink: Deeper Straße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Jakobuskirche, Oststraße. 18.15 Uhr. Abmarsch 18.30 Uhr.
Distrikte: Oststraße, Calvinenfeld, St. Ghors, Ober-Sieker, Blumenstraße, Howe, Dürkopferwerke. Sportvereine: Stieghorst, Union, Eintracht. **Einmarsch**: Oststraße, Mühlenstraße, Weberstraße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Siekerwall, Ecke De'mo'der Straße. 18.15 Uhr. Abmarsch 18.30 Uhr.
Distrikte: Haller Weg, Alstadt, Luisenstraße, Ehrentrapper Weg, Volkswacht. Sportvereine: Gadderbaum, Sparenberg, Athleten, Freie Schwimmer, Freie Wasserschiffer 1932, Tennisvereinigung, JdA. Sportabteilung, Naturfreunde. **Einmarsch**: Ulmenstraße, Rohreischstraße, Turnerstraße, Deeper Straße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Siegfriedplatz. 18.15 Uhr. Abmarsch 18.30 Uhr.
Distrikte: Bürgerweg, Siegfried, Johanniskirche, Wellenstef. Sportvereine: West, Subbrad, Radsfahrer. **Einmarsch**: Arndtstraße, Stresemannstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Bünder Straße, Fabrik Droop & Rein. 18.15 Uhr. Abmarsch 18.30 Uhr.
Distrikte: Kamphof, Schildescher Straße, Konsumverein, Pauluskirche, Gellershagen. Sportverein: Eichenkranz. **Einmarsch**: Schildescher Straße, Herforder Straße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Hallenstraße. 18.15 Uhr. Abmarsch 18.30 Uhr.
Distrikte: Lehmschlag: Herforder Straße, Kammerratshelbe, Schildesche. Sportvereine: Nord, Freie Schwimmer Nord. **Einmarsch**: Herforder Straße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Der Einmarsch wird nur von der Kaiserstraße, auf der Wochenmarktsstraße am Kesselbrink, erfolgen.

19 Uhr Abmarsch vom Kesselbrink.
Die Musikkapellen müssen um 18.30 Uhr an der Feuerwache sein, gehen also nicht mit den einzelnen Zügen.

Auf der Wochenmarktsstraße am Kesselbrink formieren sich die Züge wie folgt:
Zug 1 Reichsbanner; Zug 2 Wehrschaften; Zug 3 Hammerschaften und Parteigenossen.
Alle Züge formieren sich zu einem Zug. Der Aufmarsch findet durch folgende Straßen statt: Vom Kesselbrink, Friedrich-Ebert-Straße, Herforder Straße, Schildescher Straße, Subbradstraße, Meller Straße, Kochstraße, Jüllenbeder Straße, Siegfriedstraße, Siegfriedplatz, Weststraße, Staphenhorststraße, Hindenburgstraße, Obernstraße, Neustädter Straße, Rohreischstraße, Ehrentrapper Weg, Oststraße, Sedanstraße, Deeper Straße, Ostbahnhof, Bleichstraße, Siegelstraße, Herforder Straße, Kaiserstraße, Kesselbrink.

Vom Kesselbrink marschieren die einzelnen Züge auf den eingangs erwähnten Aufmarschstraßen sofort wieder ab. — An der Demonstration nehmen nur Männer teil.

Da am gleichen Abend eine Vorstellung der „Freien Volksschule“ stattfindet, eine Verschiebung der Demonstration aus technischen Gründen aber nicht mehr möglich ist, ersucht die Zeitung der Eisernen Front, alles zu tun, damit auch die Volksschule ein vollbesetztes Haus erhält. Das wird umso eher möglich sein, als ja die Demonstration nur von Männern durchgeführt wird.

Die „Volkswacht“ war die Zeitung der Sozialdemokratie in Bielefeld, Ostwestfalen und Lippe. Sie stellte sich schon einige Jahre vor der Machtübergabe an die Nazis dem aufkommenden Faschismus entgegen. Kurz vor und nach Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 rief die „Volkswacht“ zu Streiks und Demonstrationen dagegen auf. Die neue Regierung verbot die „Volkswacht“. Ihre letzte Ausgabe erschien am 27. Februar 1933.

Auch etwa drei Wochen nach der Machtergreifung der Nazis rief die „Volkswacht“ zu weiteren Demonstrationen auf. So findet sich dieser Aufruf in der Ausgabe des 16. Februar 1933.

Volkswacht, 16.02.1933, Nr. 40, S. 5

In: ULB Bonn u. ULB Münster (Hrsg.):

zeitpunkt.nrw. Online unter:

<<https://zeitpunkt.nrw/ulbms/date/day/6509734?d=1933-02-16>>

[Stand: 31.01.2022]